



Bereits zum dritten Mal fand in diesem Jahr die feierliche Verleihung der Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Hessen statt. Im Haus der Wirtschaft in Frankfurt bedankte sich Familienminister Stefan Grüttner am 16. Juli bei den 35 neuen Unterzeichnern: Mit ihnen erhöht sich die Zahl auf nunmehr 86.

Gut zwei Drittel von ihnen kamen unmittelbar im Anschluss an die Chartaverleihung zum 1. Netzwerktreffen der hessischen Charta-Unterzeichner zusammen. Die große Resonanz auf die Einladung zum Netzwerktreffen zeigt den Austauschbedarf zum noch recht neuen Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“

Dabei nehmen hessische Unternehmen bundesweit längst eine Vorreiterrolle ein. Denn die hessische Initiative aus Politik und Wirtschaft ist einmalig in Deutschland und findet bundesweite Aufmerksamkeit. So stellte Minister Grüttner nicht nur im September 2014 die Initiative in der Hessischen Landesvertretung in Berlin vor. Auch bei dem 11. Deutschen Seniorentag im Juli 2015 war die hessische Initiative „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ vertreten.

Erfahren Sie in diesem Newsletter mehr über die aktuelle Arbeit!

Inhaltsverzeichnis

Beitrittswelle zur Charta	1
Charta-Unterzeichner vom 16. Juli 2015	2
41 Pflege-Guides für Hessen	2 + 3
Infos & Termine, Adressen, Impressum	4

Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Hessen

Beitrittswelle zur Charta „Beruf und Pflege vereinbaren“: Hessische Unternehmen nehmen Vorreiterrolle ein

Die Verantwortung für einen pflegebedürftigen Menschen ist für pflegende Angehörige, insbesondere für Berufstätige, eine enorme Belastung. Viele Unternehmen in Hessen haben dies erkannt und beteiligen sich an der hessischen Initiative „Beruf und Pflege vereinbaren“, um ihre Beschäftigten zu entlasten.

Bei der diesjährigen Chartaverleihung am 16. Juli hob Familienminister Stefan Grüttner die soziale Bedeutung ihres Einsatzes hervor: „Das Interesse an dem Thema ist riesig. Seit 2013 bis heute haben schon 86 Unternehmen die gesellschaftliche Verantwortung für diesen wichtigen Bereich übernommen und sich dazu bekannt, Angehörigen, die pflegen, nicht nur keine Steine in den Weg zu legen, sondern diese Lebensleistung zu unterstützen. In Hessen werden drei Viertel der Pflegebedürftigen zu Hause von Angehörigen gepflegt, oft neben ihrer Berufstätigkeit; mehr als die Hälfte von ihnen bleibt erwerbstätig. Ihr Alltag gleicht einem kaum zu bewältigenden Kraftakt und sie sind gesundheitlich ganz besonders belastet. Sie brauchen unsere volle Unterstützung – und ich danke Ihnen allen, die diese Unterstützung leisten.“

Die Co-Initiatoren Dr. Stefan Hoehl, Vereinigung hessischer Unternehmerverbände VhU, Stefan Becker, berufundfamilie gGmbH, und Detlef Lamm, AOK Hessen, sehen die Notwendigkeit aus unternehmerischer Sicht: „Dieses Investment lohnt sich auch ökonomisch, denn wir sprechen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ihren besten Jahren, mit reichlich Erfahrung und häufig in wichtigen Schlüsselpositionen. Sie gezielt zu stärken ist nicht nur menschlich und sozial verantwortlich, sondern auch unternehmerisch klug und weitsichtig.“

Fachkräftesicherung ist aber nur ein Aspekt einer pflegesensiblen Personalpolitik. In der hessischen Initiative übernehmen immer mehr Unternehmen im Schulterschluss mit der Politik gesellschaftliche Verantwortung und gestalten aktiv die Zukunft von Pflege und Beruf.

Familienminister Stefan Grüttner in großer Runde: Chartaverleihung 2015 im Haus der Wirtschaft in Frankfurt am Main



Charta– Unterzeichner vom 16. Juli 2015

Hiermit begrüßen wir die 35 neuen Unterzeichner der Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Damit erhöht sich die Gesamtzahl auf 86 Unternehmen, die seit 2013 die Charta unterzeichnet haben. Wir freuen uns über ihr Engagement!

- Amtsgericht Offenbach am Main
- Amtsgericht Wiesbaden
- beramí berufliche Integration e.V.
- Bosch Thermotechnik GmbH
- Bundesagentur für Arbeit – Regionaldirektion Hessen
- Debeka
- Deutsche Lufthansa AG
- Deutsche Rentenversicherung Hessen
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH in Hanau
- Frankfurter Buchmesse
Ausstellungs- und Messe GmbH
- Handwerkskammer Kassel
- Hessisches Bereitschaftspolizeipräsidium
- Hessisches Statistisches Landesamt
- Hochschule Darmstadt
University of Applied Sciences
- ING-DiBa AG
- Landkreis Fulda
- Landkreis Gießen
- Matrix42 AG
- Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung Hessen
- Pirelli Deutschland GmbH
- Regierungspräsidium Gießen
- Schufa Holding AG
- Schunk Group
- STADA Arzneimittel AG
- Stiftung PflegeZukunft gestalten gGmbH
- Universitätsstadt Gießen
- Verwaltungsgericht Wiesbaden
- vr bank Untertaunus eG
- W-E-G Stiftung & Co. KG
(für den Unternehmensverbund von: bankett
sinnreich, herzberger bäckerei, kff kurhessische
fleischwaren, LERNSTATT, Quant Qualitätssicherung)
- Werner Mühle Metallverarbeitung

41 Pflege-Guides für Hessen



Die ersten Pflege-Guides

Die ersten Pflege-Guides sind aktiv

Während es den Charta-Unterzeichnern darum geht, die Infrastruktur zur Unterstützung pflegender Beschäftigter am Arbeitsplatz zu schaffen, übernehmen die Pflege-Guides eine Lotsenfunktion im Betrieb: sie haben die Aufgabe zu wissen, was im Unternehmen möglich ist und aufzuzeigen, wie das umgesetzt werden kann.

Pflegende neigen dazu, vieles mit sich selbst auszumachen und ihre Situation am Arbeitsplatz zu verheimlichen. Dabei wäre Entlastung für sie wichtig. Stefanie Steinfeld von ElderCare-Steinfeld und Trainerin der Pflege-Guide-Schulungen: „In Gesprächen und Workshops für Personalverantwortliche in Unternehmen ist mir immer wieder aufgefallen, dass sie über wenig Informationen zum Thema Pflegebedürftigkeit und mögliche Unterstützungen, aber auch über wenig Erfahrung zur Situation und zu der Belastung der pflegenden Beschäftigten verfügen.“ Mitentwicklerin der Schulung und Co-Trainerin Lucie Perrot, berufundfamilie gGmbH, ergänzt: „Unternehmen sehen in Pflege-Guides einen Mehrwert, denn sie ermutigen pflegende Beschäftigte, ihre Situation überhaupt sichtbar zu machen, sich Hilfe

Mitentwicklerin und Co-Trainerin Lucie Perrot von berufundfamilie gGmbH (links) und Schulungsleiterin Stefanie Steinfeld, ElderCare-Steinfeld (rechts)



„Wir sind wirklich gut aufgestellt bei Hess Natur!“

zu suchen und aktiv Lösungen zu finden. Pflege-Guides geben damit ein wichtiges Signal!“

Arbeitgeber in der hessischen Initiative können Beschäftigte kostenfrei schulen lassen und wichtiges Know-how in ihren Betrieb holen. Bereits 41 Pflege-Guides wurden in Hessen qualifiziert, 9 weitere sind angemeldet: z. B. Personalverantwortliche, Betriebsräte oder Gleichstellungs-Beauftragte aus unterschiedlichsten Branchen und Unternehmen. Sie sind nun erste Ansprechpartner für ihre Kolleginnen, und Kollegen, die parallel zum Beruf einen Angehörigen pflegen und dabei Unterstützung benötigen.

2 x jährlich: Netzwerktreffen der Pflege-Guides

In ihren Betrieben sind Pflege-Guides noch vorwiegend auf sich gestellt. Deshalb gibt es zweimal jährlich ein Netzwerktreffen aller Pflege-Guides. Damit soll ihr Wissen aktuell gehalten werden, wie z. B. über wichtige Änderungen im Pflegezeitgesetz. Der praxisbezogene Austausch findet hier ebenso statt. Lucie Perrot dazu: „Bei unserem ersten Netzwerktreffen im März war es ein wichtiges Thema, wie die Pflege-Guides auf ihre Arbeit aufmerksam machen. Da gab es unheimlich kreative Ideen, zum Beispiel Open-Air-Kinovorführungen für PR-Aktionen zu nutzen.“ Stefanie Steinfeld ergänzt: „Zum anderen hat sich gezeigt, dass Pflege-Guides erstaunlich schnell erste Schritte zur Unterstützung der pflegenden Beschäftigten umsetzen können. Aber sie haben den Bedarf, Beratungssituationen praktisch einzuüben, vor allem unter den Gesichtspunkten: ‚Was ist meine Rolle, wo endet Information und wo beginnt Beratung‘.“

Betriebsinterne Pflege-Guides im Gespräch mit der Personalleitung bei Hess Natur-Textilien GmbH

Dagmar Reichardt, eine der ersten Pflege-Guides

Dagmar Reichardt, Betriebsrätin bei Hess Natur-Textilien GmbH in Butzbach und im Marketing tätig, kann die Bedeutung der Netzwerktreffen bestätigen. Mit ihrem Kollegen Juan Diaz hat sie in 2014 an der ersten Schulung für Pflege-Guides teilgenommen.

„Die Netzwerktreffen sind eine ideale Unterstützung. Für viele von uns ist diese Arbeit Neuland, wir profitieren von Unternehmen, die schon weiter sind in ihrem Engagement. Vor allem schätze ich den persönlichen Austausch und die hochwertigen Informationen, die wir erhalten. Danke an die Schulungsleitung dafür!“

In 2014 hat die Geschäftsführung von hessnatur die Charta unterzeichnet. Das Unternehmen ist seit 2006 für familienbewusste Personalpolitik auditiert und ist als familienfreundliches Unternehmen Wetterau zertifiziert. „Der Pflege-Guide schließt sich für uns logisch an“, meint Dagmar Reichardt.

Unter den knapp 380 Beschäftigten arbeiten viele in Teilzeit; mit etwa 80 % liegt der Frauenanteil sehr hoch, und der Altersdurchschnitt von 42 Jahren legt nahe, dass sich in absehbarer Zeit Betriebsangehörige mit einer Pflegesituation auseinandersetzen müssen. Bereits jetzt vernetzen sich daher die Pflege-Guides mit dem Pflegestützpunkt Wetterau und der Senioren-Beauftragten der Stadt Butzbach: „Wir wollen mit der schnellen Vermittlung von Kontakt- und Anlaufstellen einen beruflichen Teilausstieg unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verhindern oder zeitlich abkürzen.“

Dagmar Reichardt beschreibt auch ihre persönliche Motivation: „Ich bin jetzt selbst in einem Alter, in dem ich mich damit auseinander setzen muss, dass meine Eltern pflegebedürftig werden. Für mich ist die frühe, noch nicht betroffene Auseinandersetzung mit diesem schwierigen, emotionalen Thema sehr wertvoll. Dass ich meine Kolleginnen und Kollegen damit unterstützen kann, freut mich auch sehr persönlich.“



Infos & Termine

Mit wenigen Klicks zum Newsletter:

Bitte registrieren Sie sich unter www.berufundpflege.hessen.de!

Sie können den Newsletter „Beruf und Pflege“ auch papierfrei elektronisch über das Hessische Ministerium für Soziales und Integration erhalten. Registrieren Sie sich bitte hierfür direkt unter:

<http://www.berufundpflege.hessen.de/fuer-den-newsletter-anmelden>.

Vielen Dank!

Auf der Internetseite finden Sie auch neue Informationen zur Initiative, wichtige Hinweise zu gesetzlichen Rahmenbedingungen, Best-Practice-Beispiele usw.

Kompetenzaufbau im eigenen Unternehmen: Neue Pflege-Guide-Schulungen

Di. 8. September + Di. 6. Oktober 2015
Marburg, Ev. Familienbildungsstätte

Wenn Sie betriebliche Pflege-Guides als erste Anlaufstelle für pflegende Beschäftigte schulen lassen wollen oder selbst an einer Schulung zum Pflege-Guide interessiert sind, melden Sie sich bitte bei Petra Weinmann im Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.,
Tel.: 06032-86958-711
E-Mail: weinmann.petra@bwhw.de

Kompetenztraining Modul 1 und 2 in Fulda

Modul 1: Do. 15. Oktober 2015
Modul 2: Do. 19. November 2015
Fulda, AOK – die Gesundheitskasse in Hessen
(gemeinsam mit dem Malteser Service)

Arbeitgeber, die ihren Beschäftigten die Teilnahme an den Kompetenztrainings ermöglichen, bieten ihnen eine wichtige Unterstützung an. Sie können Plätze für eine oder beide Veranstaltungen buchen. Anmeldung bei Petra Weinmann im Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V., Tel.: 06032-86958-711,
E-Mail: weinmann.petra@bwhw.de

Wenn Sie mit Ihrem Unternehmen auch die Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Hessen unterzeichnen wollen, oder Informations- und Fortbildungsangebote wahrnehmen oder Ihre Erfahrungen weitergeben wollen, wenden Sie sich an das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft unter der nebenstehenden Adresse.

Initiatoren

„Beruf und Pflege vereinbaren – die Hessische Initiative“ wurde ins Leben gerufen von:

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration



berufundfamilie
Eine Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung



Bildungswerk
der Hessischen Wirtschaft e.V.
Forschungsstelle

Kontaktadressen

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

Ansprechpartnerin im Hessischen Sozial- und Integrationsministerium:

Gabriele Meier-Darimont
Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration
Dostojewskistr. 4, 65187 Wiesbaden
Telefon: 0611 817-3238
gabriele.meier-darimont@hsm.hessen.de
www.soziales.hessen.de



Bildungswerk
der Hessischen Wirtschaft e.V.
Forschungsstelle

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Cornelia Seitz

Verantwortlicher Projektmitarbeiter:
Jakob Huber

Bildungswerk der
Hessischen Wirtschaft (BWHW) e.V.
Forschungsstelle
Parkstraße 17, 61231 Bad Nauheim

Fon: 06032 86958-713 Fax: -720
huber.jakob@bwhw.de
www.berufundpflege.hessen.de